

Dritter Akt.

„Wolfsfuge oder: Der Jäger mit dem Schießgewehr“

*Ich befinde mich im Sprung, die Zeit steht still.
Dieser unwürdige, dürre Haufen Menschenfleisch
wird mir jeden Moment geradezu ins Maul fallen.
Ich reiße meine Kiefern auf.*

*Der Junge steht noch mit dem Rücken zu mir,
schnaufend von der Holzhackerarbeit, die er
mühselig verrichtet. Gleich werden meine Eckzähne
die Stränge seines Nackens durchtrennen und ihn
von seiner Mühe erlösen.*

DOCH WAS IST DAS? Er dreht sich um...

...und drücke ab. Die Flinte zündet, schleudert der Bestie eine Ladung Schrot entgegen. Ich nutze die Zeit, um mit der Rechten die Holzfälleraxt aus dem Scheit zu ziehen. Hab ihn erwischt. Streifschuss an der Hüfte. Verbranntes Wolfsfleisch tritt mit einem Blutstrom aus der Wunde hervor. Ich hole mit der Axt aus und schleudere sie ihm direkt ins...

1

*DAS HAST DU DIR SO GEDACHT! Meine Pranke
versetzt ihm einen Hieb gegen die Schulter und
wirft ihn zu Boden. Ich will mich gerade auf ihn
stürzen, da bemerke ich, wie er das Schießgewehr
wieder auf mich richtet. Ein Schuss muss noch
geladen sein. Ich suche besser Schutz in den
Bäumen!*

Noch bevor ich abdrücken kann,

verschwindet das Vieh im Unterholz.

Ich Schreie auf vor Schmerzen, muss aber die Zeit nutzen, um mich aufzurichten.

Verdammt flink.

Auf zur Lichtung! Von dort aus kann ich ihn mit der Flinte auf Abstand halten. SCHEISSE, BRENNT DIESE WUNDE VIELLEICHT! Er hat sicher die Tollwut oder irgendeine andere Scheiß-Hundekrankheit. Zähne zusammenbeißen.

Laufen.

Und LOS!

Zurück in der Dunkelheit. Hier bin ich Herr, hier bin ich König. Wenn ich verhindern will, dass er mich mit seinem verdammten Schießgewehr bei lebendigem Leibe brät, muss ich ihn von hier aus reißen.

Mein Atem wird ruhig.

Die Wunde? Lächerlich.

Er rennt in Richtung Hütte.

Darf sich nicht verschanzen.

Soll kämpfen, die feige Sau.

Doch was ist das für ein Säckchen, dort bei der Hütte? Er fixiert es direkt, bewegt sich darauf zu...

Vielleicht Munition? Schwarzpulver? Das wird mein Ziel sein! Muss ihn davon weglocken - dann muss ich seine Büchse nicht mehr fürchten.

Heraus aus dem Gehölz!

2

*Er füllt das Schießgewehr. Das ist die Gelegenheit!
Wieder hinaus!*

Schneller, Wolfspfoten, SCHNELLER!

ZUR SEITE!

Verdammt, gerade noch so! Ich schlage einen Winkel und verschwinde wieder im Gehölz, während ich schon das klicken der nächsten Patrone im Lauf höre.

Ich bewege mich mit dem Rücken auf die alte Jagdhütte zu. Dort habe ich die bessere strategische Position. Er würde mich im Nahkampf zerfetzen, dort aber kann ich ihm mit der Flinte zusetzen. Außerdem befindet sich an meinem Gürtel nur noch Munition für wenige Schüsse und in der Hütte liegt noch ein ganzer Sack Patronen.

Verdammt, da ist er! FEUER!

Und wieder verschwunden... Scheiße, ich muss nachladen!

Da ist er wieder! Schneller, Zitterfinger, SCHNELLER!

Er bleckt die Zähne, reißt das Maul auf! Ich... muss... jetzt...

EINE Patrone nachgeladen!

FEUER!

„DAS WAR KNAPP, DRECKSTÖLE!“

Doch jetzt habe ich wieder die vollen zwei Schuss, die man in diese Flinte laden kann. Und nebenher trage ich die rostige Axt, mit der ich die Gliedmaßen des Viehs abtrennen und sie an meinen Kaminsims hängen werde!

Jetzt erst einmal zurück zur Hütte. Es scheint, als kämen die Bäume immer näher... Ich muss mich beeilen.

Er bekommt kalte Füße. Der Wahn frisst ihn schon. Jetzt werde ich nicht mehr nachlassen und ihn weiter hetzen, bis ich an sein Säckchen komme, um es ihm zu stehlen.

Dann soll er erst einmal zeigen, ob seine alte Weiberaxt überhaupt noch Butter schneidet!

Sehr gut. Er bewegt sich weg von der Hütte. Er ist im Wahn. Rage verdrängt Ratio. Nun kann mein Plan beginnen. Auf!

Die Hütte kommt näher.

3 *Oh, dieser alte Schuppen! Er erinnert mich an ein festliches Mahl vor vielen Jahren. Doch die jungen Kinder des faden Jägers werden noch viel besser schmecken! Ah! DA IST, WAS ICH SUCHE!*

Die Munition. Nun wird sie im Bach nicht weit von hier landen. Und kurz darauf wird sich der Junge zu ihr gesellen!

Er schießt wieder! Schnell ins Gebüsch!

*Dort ist der Bach!
Und dort! EIN BOOT!*

Querschläger fliegen mir um die spitzen Ohren. Doch mein Plan wird noch teuflischer mithilfe dieses Bootes. Ich werde den Sack darin verstecken und den Kahn losmachen. Dann wird der Jäger ihn

Da raschelt es im Gebüsch! Ein Vogel? Und hinter mir! Der Wind... Das muss die Bestie sein! DIE SCHULTER! Es raschelt! Sind das Augen? FEUER! Und Nachladen! Schweiß auf allen meinen Gliedern. Ich kann mittlerweile beim stärksten Zittern nachladen. Der Tod ist der beste Lehrmeister. Es raschelt. Warum raschelt dieser GANZE BESCHISSENE WALD! Wo ist er? „KOMM HERR BESTIE! FRISS SCHROT!“ Ich feuere blindlings in den Wald. Lade aber diesmal schneller nach.

Da ist er! FEUER! Hinterher! Doch - ich muss erst nachladen. Ohne zweite Kugel im Lauf bin ich zu verwundbar. Auch wenn ich Zeit verliere, kann ich dieses Risiko nicht eingehen-

Er hat es auf meine Patronen abgesehen! Gewiefte Bestie! Ich muss sie aufhalten!

Verdammtes Drecksvieh! Es stiehlt meine Patronen! Wenn es damit entkommt, bin ich über kurz oder lang verloren!

Wenn ich es aber schaffe, den Sack zu treffen, kann ich dadurch vielleicht seine widerliche Teufelsfresse in die Luft jagen!

FEUER!

FEUER!

FEUER!

FEUER!

verfolgen, weil er hoffen wird, ihn in den Untiefen dort eine halbe Meile entfernt aufhalten zu können.

Ich jedoch werde ihm bis dahin alle Patronen aus dem Lauf entlockt und ihm die Haut abgezogen haben!

Und jetzt: Ab in den Wald!

*Das war's dann wohl für den kleinen Menschen...
Er wird gefressen. Saftig, saftig.*

Doch ich muss dennoch vorsichtig sein. Zwischen Wald und Bach sind einige Meter offenen Wegesrandes. Wenn ich nicht aufpasse, hat er genug Zeit zum Zielen.

Außerdem muss ich mich schneller bewegen als er, damit ich ihn von mehreren Seiten angreifen kann.

Möge das Spiel beginnen!

4

Na, siehst du mich?

Gleich bist du am Ende, Jägersohn!

Schwarzer Schatten bin ich. Schwarzer Schatten deines Todes.

Du bist so langsam, Menschenfleisch, deine Glieder schmerzen, deine Wunden brennen. Deine Augen sehen nicht mehr klar. Und Ich? Ich bin nur auf der Jagd, wie jeden Abend.

Du keuchst ja, Junge!

Du zitterst vor Angst!

Deine Schüsse werden immer ungenauer.

Es wird dunkel!

Dunkel vor dem Horizont,

Dunkel vor deinen Augen. Und dort vorne ist die Furt.

FEUER!

Dort ist er! Und beißt die Leinen des Bootes durch!
UND DER SACK IST DARIN! VERDAMMT! Er hat mich in der Falle. Er weiß, dass ich auf die Furt hoffen muss, damit mir die Patronen nicht ausgehen.
DAS BOOT SCHWIMMT LOS! Ich muss ihm folgen! Aber auf keinen Fall den Wald aus den Augen lassen!

Wo ist er? Wo ist er hin?

Schneller, Schneller! Denk nicht an die Schulter!

Da ist er wieder!

FEUER!

War er das? WAR ER DAS?!

FEUER!

Verdammt, Nachladen!

Die Bestie heult. Es geht mir durch Mark und Bein.
Wart nur, bis ich den Sack wieder habe!

FEUER!

„STIRB, DU VIEH!“

„STIRB!“

„AAAAHH! FRISS DIESEN SCHROT, DU UNGEHEUER!“

Wie ist das möglich? Wie kann EIN TIER an so vielen Orten gleichzeitig sein?

DIE FURT!

Kommst du deinem Kahn hinterher, Jägerlein?

*Weißt du, was ich mit deinem Schwesterlein tue,
wenn du das Boot nicht erreichst? Weißt du, was
ich ihr antun werde?*

Weißt du, was ist tue?

ICH TRETE AUS DEN SCHATTEN HERVOR.

Ein Chor besingt dein Ende, Jüngling.

*Lass das Boot ziehen, Jägerssohn. Die Patronen
sind längst feucht geworden. Auch deine Flinte ist
schon nass. Die Falle Schnappt zu.*

*Wirf sie weg und suche Schutz hinter deinem
erbärmlichen Brotmesser.*

Drei Meter noch, kleiner Mann.

Zwei Meter noch.

5 **IN MEINEN SCHLUND, WURM!**

SCHNELLER!

Das Boot bleibt stecken! Mein Glück! Schneller
jetzt. Nur noch ein paar Meter! Hinein ins Wasser.
Doch die Flinte darf bloß nicht nass werden!

GOTT STEH MIR BEI! Wie diese Augen leuchten!
Dieses Maul!

FEUER! WAS?? SIE SCHIESST NICHT?? FEUER! SIE IST
DURCHNÄSST!

Heiliger Vater, errette mich. Der Teufel ist
gekommen!

Weg damit! Die Axt ist, was mir noch bleibt! Auf die
Bestie! Für die Schwester! Für den Wald!
JETZT ODER NIE!